

Volkswirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **13 (1921)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schäbige Angebot der Arbeitgeber nicht eintreten, und die Verhandlungen wurden schon in der ersten Sitzung ergebnislos abgebrochen.



Karl Legien

Am zweiten Weihnachtsfeiertage ist unerwartet rasch der Vorsitzende des deutschen Gewerkschaftsbundes, *Karl Legien*, im Alter von 60 Jahren aus dem Leben geschieden. Unter Teilnahme von Zehntausenden von Arbeitern und von Delegationen deutscher und ausländischer Gewerkschaften wurde er am 31. Dezember zur letzten Ruhe geleitet.

Karl Legien ist in den letzten Jahren wegen seiner «Kriegspolitik» hart angefeindet worden. Auch wir konnten manches nicht verstehen, was von 1914 bis 1918 in Deutschland vor sich ging. Dagegen haben wir stets betont, dass vom sichern Port aus gut kritisieren ist. Wer Legien persönlich kannte, weiss, dass er stets aus durchaus ehrlichem Herzen gehandelt hat. Er war als Proletarier geboren und ist als Proletarier gestorben. Er ist mit der deutschen Gewerkschaftsbewegung gewachsen und hat sich als ein überaus kluger Taktiker ausgewiesen, der, einmal von der Richtigkeit einer Sache überzeugt, mit grosser Energie seinem Ziel zustrebte.

Wir haben ihn das letztemal auf dem Londoner Kongress gesehen. Er klagte über Magenbeschwerden, hoffte aber auf Besserung, wenn er erst wieder an die magere Berliner Kost komme. Dass ihm das Ende so nahe sei, hat keiner der Kongressdelegierten geahnt. Sein Tod ist gewiss vielen im I. G. B. tätigen Genossen nahegegangen; denn Legien war nicht nur ein hervorragender Führer der internationalen Gewerkschaftsbewegung, er war ein bescheidener Mensch, der sich nicht unzeitig vordrängte. So lässt er eine Lücke zurück, die am wenigsten von denen ausgefüllt werden kann, die ihn zu Lebzeiten am meisten geschmäht haben. Wir werden ihn als allzeit bereiten Kämpfer in gutem Andenken behalten.

Als sein Nachfolger wurde Theodor Leipart, der frühere Vorsitzende des deutschen Holzarbeiterverbandes, vom Ausschuss des Deutschen Gewerkschaftsbundes gewählt.



Internationale Konferenzen.

Erster internationaler Eisenbahnerkongress. Am 29. und 30. Oktober 1920 fand in London der erste internationale Eisenbahnerkongress statt. 12 Länder mit 1,357,000 Eisenbahnern waren vertreten. J. H. Thomas (England) hatte den Vorsitz und schilderte die Vorgeschichte und die Aufgaben der internationalen Organisation. «Neue Kämpfe stehen uns bevor; wir fordern das Mitspracherecht in der Verwaltung und dürfen vor nichts zurückschrecken, um es zu sichern.» Einer Resolution, die die Einführung des universellen Achtstundentages verlangt, wurde zugestimmt. Ebenso wurde eine Entschliessung angenommen, in welcher dagegen protestiert wurde, dass von der belgischen Regierung Arbeiter verhaftet wurden, weil sie den Transport von Munition für Polen verweigert hatten. Bidegaray (Frankreich) demonstrierte das Modell eines der neuesten Typen von automatischen Kuppelungen und stellte das Verlangen, dass die nötigen Schritte unternommen werden sollten, um die allgemeine Einführung des Systems zu veranlassen. Es wurde in dieser Beziehung eine Resolution angenommen, die alle Regierungen auffordert, auf allen Eisenbahnen Sicherheitsvorrichtungen anzubringen, die

für die Arbeiterschaft von äusserster Notwendigkeit sind. Der nächste Kongress soll im April 1921 in Genf stattfinden. Damit ist die internationale Organisation der Eisenbahner geschaffen.



Sozialpolitik.

Eidg. Arbeitsamt. Diese Institution wird am 1. Februar 1921 laut Bundesbeschluss in Kraft erwachsen, nachdem die Referendumsfrist unbenutzt verstrichen ist. Als seine Aufgaben werden bezeichnet: Vorbereitung gesetzgeberischer Erlasse aus dem Gebiet des Arbeitsrechtes und die Mitwirkung bei ihrer Durchführung; Vorbereitung und Durchführung von Erlassen und Massnahmen über Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit; Bearbeitung der aus der Zugehörigkeit der Schweiz zur internationalen Arbeitsorganisation entstehenden Aufgaben.

Ferner sollen die Arbeitsverhältnisse in Heimarbeit, Industrie, Gewerbe und Handel erforscht, die Kosten der Lebenshaltung festgestellt und der Arbeitsmarkt beobachtet werden.

Das Personal des Arbeitsamtes besteht aus dem Direktor, dem Vizedirektor und weiteren notwendigen Beamten.



Volkswirtschaft.

Preisabschlag auf Reis und Butter. (Mitgeteilt vom eidg. Ernährungsamt vom 14. Januar 1921.) Das eidgenössische Ernährungsamt hat neue Preisvorschriften für Reis und Butter erlassen, die am 17. Januar 1921 in Kraft treten werden.

Danach werden die *Detailhöchstpreise für Reis* pro Kilogramm wie folgt herabgesetzt:

Für spanischen Reis	von 150 auf 130 Rp.
» indischen Reis (Rangoon)	» 115 » 90 »
» Reiscreme	» 125 » 100 »

Die Herabsetzung der *Kleinverkaufshöchstpreise für Butter* pro Kilogramm ist folgende:

Für frische Tafelbutter in Stücken von 1 kg und mehr von Fr. 8.20 auf Fr. 7.80.

Für frische Tafelbutter in Stücken von weniger als 1 kg, in Pergament gewickelt, von Fr. 8.50 auf Fr. 8.—

Andere Butter ist entsprechend billiger abzugeben.

Eidgenössische Ernährungskommission.

(Mitget. des eidg. Ernährungsamtes vom 13. Jan. 1921.)

Die eidg. Ernährungskommission behandelte in ihrer Sitzung vom 12. d. zunächst die Frage der Milchversorgung. Es wurde hierbei konstatiert, dass die Milchproduktion während der letzten Wochen eine bedeutende Zunahme erfahren hat. Es sind heute alle Konsumplätze, mit Ausnahme einiger Orte im Gebiete des nordostschweizerischen Milchproduzentenverbandes (Zürich), ausreichend mit Konsummilch versorgt.

Die Preise auf dem *Weizenmarkte* sind vorübergehend wieder etwas gestiegen und haben sich in neuerer Zeit gefestigt. Die Gesteuerungskosten der gegenwärtig für die Landesversorgung eintreffenden Weizenlieferungen stehen immer noch über den Abgabepreisen des Bundes. Der in neuerer Zeit gekaufte Weizen steht nur unwesentlich unter den Verkaufspreisen der Monopolverwaltung. Dagegen sind die *Reispreise* auf dem Weltmarkte weiter zurückgegangen, und es wird deshalb auch eine neue, entsprechende Herabsetzung der Abgabepreise der Monopolverwaltung eintreten.

Hinsichtlich der *Zuckerpreise* wurde festgestellt, dass die Verkaufspreise der schweizerischen Monopol-

verwaltung während des Jahres 1920 in der Regel und durchschnittlich unter den für die Landesversorgung in England festgesetzten Preisen standen.

Die noch bestehenden *Höchstpreise für einzelne Monopolwaren* sollen einstweilen beibehalten werden, namentlich auch deshalb, um die Preisabschläge auf diesen Artikeln für die Verbraucher sofort zur Auswirkung gelangen zu lassen.

Die von Nationalrat Belmont dem Nationalrat eingereichte Anfrage gab der Kommission Veranlassung, auch die Frage der Verbilligung von Speisekartoffeln für Notstandsberechtigte und Arbeitslose zu besprechen. Sie kam dabei mehrheitlich zu der Auffassung, es sei die *Abgabe verbilligter Kartoffeln an Arbeitslose mit eigenem Haushalt* zu befürworten.



Schweizerische Volksfürsorge.

Im Monat Dezember 1920 sind bei der Volksfürsorge 145 neue Versicherungsanträge mit über Fr. 378,400.— Versicherungssumme (darunter 64 Kinderversicherungsanträge mit über Fr. 64,200.—) eingegangen, wodurch der Gesamtversicherungsbestand bis 31. Dezember 1920 auf rund *acht Millionen Franken* Versicherungssumme angewachsen ist.

Am 31. Dezember 1920 ist das 2. Rechnungsjahr zu Ende gegangen. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war ausserordentlich klein. Für 28 eingetretene Todesfälle kamen insgesamt Fr. 14,650.65 als Versicherungssumme zur Auszahlung. Die Verwaltungskosten bewegten sich in bescheidenen Grenzen, so dass das Rechnungsergebnis ein erfreuliches sein wird.



Ausland.

Deutschland. Das « Korrespondenzblatt » des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlicht die Ergebnisse der Statistik über die Gewerkschaftsorganisationen im Deutschen Reich im Jahr 1919. Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund vereinigt in sich die übergrosse Mehrheit der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Deutschlands und ist zur Zeit der stärkste Gewerkschaftsbund der Welt. Die nachstehenden Zahlen geben darüber Aufschluss.

Es waren ihm im Jahr 1919 52 Zentralverbände angeschlossen. Die Zahl der Mitglieder hat sich im Berichtsjahr um 4,472,120, von 2,866,012 auf 7,338,132, erhöht, davon sind 1,612,636 Frauen. 12 Verbände besitzen über 100,000 Mitglieder; der Metallarbeiterverband steht mit 1,605,401 an der Spitze. Es folgen der Landarbeiterverband mit 624,935 Mitgliedern (1918: 25,470!), der Fabrikarbeiterverband mit 602,003 Mitgliedern und der Transportarbeiterverband mit 520,883 Mitgliedern.

Die *Gesamteinnahmen* im Jahr 1919 beliefen sich auf 247,306,838 Mk. (1918: 59,767,587 Mk.). Diese Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Eintrittsgelder 2,867,289 Mk.; Verbandsbeiträge 185 Millionen 954,818 Mk.; örtliche Beiträge 43,098,827 Mk.; Extrabeiträge 652,903 Mk.; Zinsen 4,063,461 Mk.; sonstige Einnahmen 10,669,540 Mk.

Die *Totalausgaben* betragen im Berichtsjahr 201 Millionen 408,709 Mk. (1918: 41,661,719). Für Unterstützungen wurden 44,942,793 Mk., für Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen 45,300,049 Mk., für Bildungszwecke und Verbandsorgane 15,609,812 Mk., für Agitation, Konferenzen, Verbandstage, Kartelle, Sekre-

tariate und Verbindungen 36,207,447 Mk., und für Verwaltung 59,348,608 Mk. ausgegeben. Unter den Ausgaben für Unterstützungszwecke stehen die Posten für Arbeitslosenunterstützung mit 27,590,196 Mk. und für Krankenunterstützung mit 11,427,188 Mk. an erster Stelle.

Das Gesamtvermögen belief sich am Schluss des Jahres auf 133,180,009 Mk.

Von den 52 angeschlossenen Zentralverbänden geben 49 ein eigenes Verbandsorgan heraus; davon erscheinen 34 wöchentlich, 9 vierzehntäglich und 6 monatlich. Ihre Gesamtauflage betrug bei Jahresschluss (1919) 7,476,150 Stück.

Die 52 Zentralverbände führten im Berichtsjahre zusammen 26,433 Bewegungen an 42,249 Orten durch; sie erstreckten sich über 349,166 Betriebe mit 7,986,515 Beschäftigten (davon waren 1,442,115 Frauen). Von der Gesamtzahl der Bewegungen nahmen 22,769 einen friedlichen Verlauf; 3664 führten zu Arbeitseinstellungen, von denen 764,460 Personen, darunter 103,363 weibliche, betroffen wurden. Die Gesamtkosten der Bewegungen beliefen sich auf 38,882,375 Mk. Die Ergebnisse der Bewegungen sind die folgenden: 21,591 Bewegungen (81,7 Prozent) teilweise erfolgreich, 4413 Bewegungen (16,7 Prozent) teilweise erfolgreich. An den erfolgreichen Bewegungen waren beteiligt 5,593,131 Personen, an den teilweise erfolgreichen Bewegungen 1,681,822 Personen. Erfolglos waren 171 Bewegungen mit 19,147 Beteiligten. Eine Verkürzung der Arbeitszeit von zusammen 6,129,465 Stunden in der Woche wurde für 797,825 Personen erzielt, für 6,470,960 Personen eine Lohnerhöhung von zusammen 144,337,487 Mk. in der Woche, und für 4,761,819 Personen sonstige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen erzielt. Tarifverträge wurden in 11,501 Fällen für 4,600,879 Beteiligte abgeschlossen.

Ueber die ausserhalb des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes stehenden Gewerkschaftsgruppen geben die folgenden Zahlen Aufschluss:

Die Gesamtmitgliederzahl der *Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine* betrug im Jahr 1919 189,831; davon waren 18,086 Frauen (1918: 113,792; davon 11,684 Frauen). Der Zuwachs beträgt 76,039 Mitglieder. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 5,510,989 Mk.; die Gesamtausgaben auf 4,851,313 Mk., und das Gesamtvermögen betrug 2,955,650 Mk.

Die *christlichen Gewerkschaften* umfassten Ende 1919 1,000,770 Mitglieder; davon waren 160,024 Frauen (1918: 392,914; davon 62,104 Frauen). Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf 25,614,774 Mk. 1918: 8 Millionen 725,078 Mk.), die Gesamtausgaben auf 18 Millionen 607,315 Mk. Der Vermögensbestand betrug bei Jahresschluss 20,161,269 Mk.

England. Die *englischen Gewerkschaften im Jahre 1919*. Ueber den zahlenmässigen Aufstieg der englischen Gewerkschaften im Jahre 1919 bringt die « Labour Gazette » vom Dezember eine ausführliche Statistik. Danach beträgt die Gesamtzahl der Mitglieder der Gewerkschaften am *Ende des Jahres 1919 annähernd 8,024,000*, was, verglichen mit den 6,645,000 am Ende des Jahres 1918, einen Zuwachs von 21 Prozent macht. Die Gesamtzahl der männlichen Mitglieder ist um 1,272,000 oder 23 Prozent, die der Frauen um 107,000 oder 9 Prozent gestiegen. Die Gesamtzahl von 8,024,000 enthält jedoch auch ungefähr 56,000 Mitglieder überseeischer Sektionen einiger Verbände, auch eine Zahl von Personen (hauptsächlich Lehrer), die Mitglieder von zwei Organisationen und deshalb zweimal gezählt sind. Wenn man diese Fälle in Abrechnung bringt, bleiben im Lande selbst immer noch ungefähr 8 Millionen Gewerkschafter, die im *Jahre 1920 weit überschritten wurden*. Aus einer Tabelle ist das Anwachsen der Ge-